

## Glossar

### ***Das Warnsystem des Deutschen Wetterdienstes***

Auf der Grundlage des Gesetzes über den Deutschen Wetterdienst (DWD-Gesetz) gibt der Deutsche Wetterdienst Warnmeldungen über Wetterlagen, die zu einer Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung führen können, heraus.

Der DWD hat sein Warnsystem mehrstufig gegliedert. Es setzt sich aus drei Säulen zusammen. Dies sind die sogenannte **Frühwarninformation**, die **Vorwarninformation** und die **landkreisbezogene amtliche Warnung**.

### **Frühwarninformation**

Die erste Säule ist die Wochenvorhersage Wettergefahren als Frühwarninformation.

In diesem Bericht erhalten Sie Informationen darüber, an welchem der nächsten Tage (bis zu einer Woche im Voraus) warnwürdige Wetterereignisse erwartet werden.

Auf diese lange Zeit im Voraus werden die Einschätzungen für das Auftreten in den Kategorien "möglich", "wahrscheinlich" oder "sehr wahrscheinlich" geliefert.

Die betroffenen Gebiete können nur großräumig umschrieben werden und umfassen ganze Bundesländer oder noch mehr (Norden, Westen, Südosten usw. von Deutschland).

### **Vorwarninformation**

Die zweite Säule sind die **Warnlageberichte** als Vorwarninformation.

Es gibt sowohl einen Warnlagebericht für ganz Deutschland als auch Regionale Warnlagebericht für ein oder mehrere Bundesländer.

Die Warnlageberichte beschreiben die erwartete Warn- und Wettersituation für die nächsten 24 Stunden ab Ausgabetermin.

Warnlageberichte werden standardmäßig vier Mal am Tag herausgegeben. Falls es aufgrund der aktuellen Wetter- und Warnsituation erforderlich ist, werden sie auch öfter aktualisiert.

Im Fall von zu erwartenden schweren Gewittern werden auf der Warnseite in den betroffenen Bundesländern Achtungszeichen eingebunden. Durch Klick auf das Achtungszeichen kann der entsprechende Warnlagebericht eingesehen werden.

## **Landkreisbezogene amtliche Warnung**

Die dritte Säule sind die landkreisbezogenen amtlichen Warnungen.

Die konkreten amtlichen Landkreiswarnungen werden im Vergleich zu den anderen Warninformationen in der Regel sehr kurzfristig vor dem Eintritt des Warnereignisses herausgegeben, um eine möglichst hohe zeitliche und räumliche Treffgenauigkeit zu erzielen.

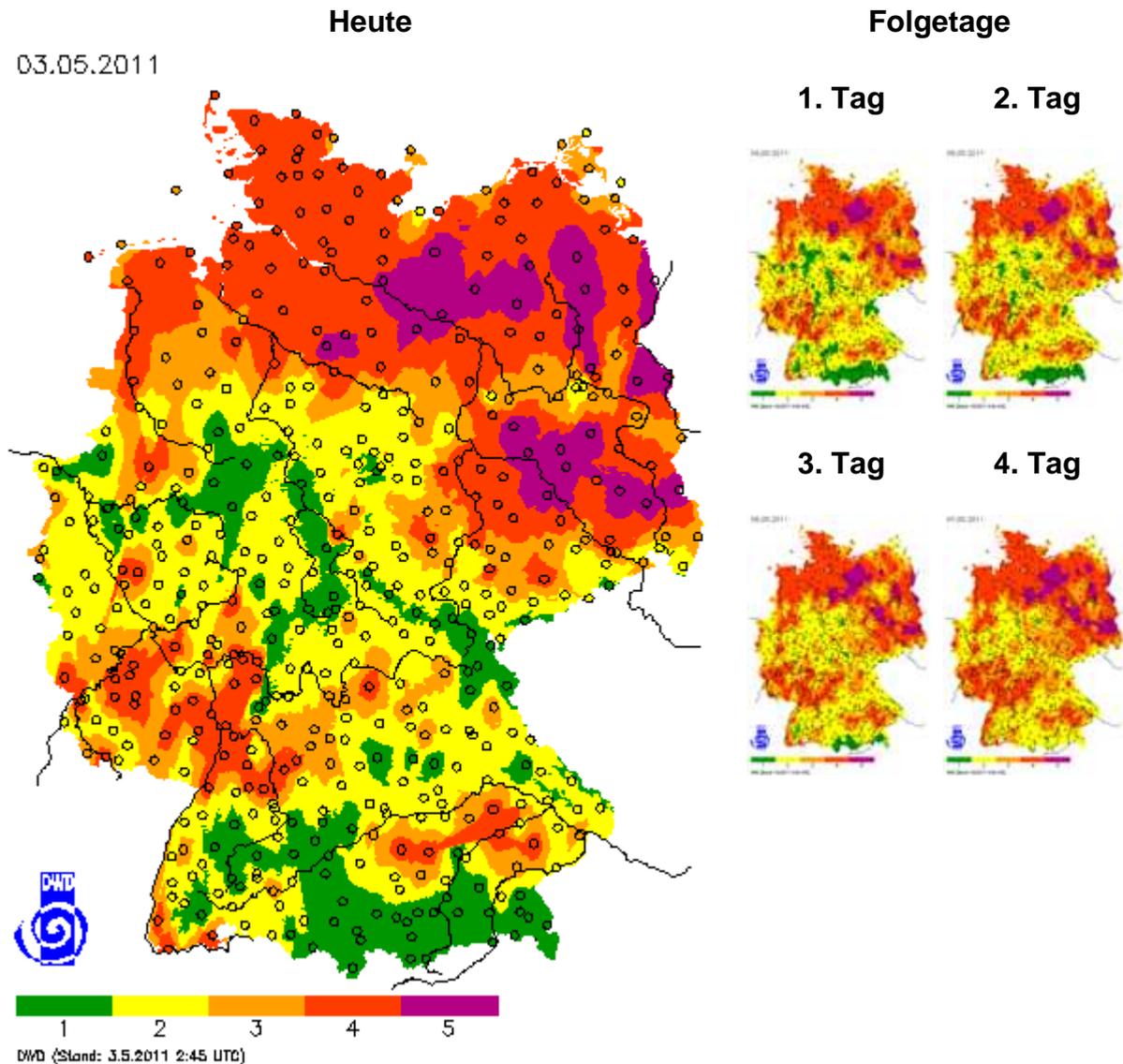
Für großräumige Warnereignisse, wie zum Beispiel Sturmtiefs, große Schneefallgebiete, große Gebiete mit Dauer- oder Landregen oder auch verbreitet auftretenden Frost, die manchmal sogar mehrere Bundesländer betreffen, können amtliche Warnungen für konkrete Landkreise bereits drei bis zwölf Stunden vor Beginn herausgegeben werden.

Anders sieht das für Gewitter und heftige Schauer aus, die u.U. auch noch Hagel mit sich führen. Sie sind im Vergleich zu den zuvor genannten Warnereignissen kleinräumig und umfassen meist nicht einmal einen ganzen Landkreis. Damit sind sie auch in der Vorhersage schwerer zu erfassen. Für sie können amtliche Warnungen oft erst kurz vor Beginn herausgegeben werden.

Alle Warnstufen des DWD können im Internet eingesehen werden.

# Waldbrandgefahr NRW + Deutschland

Sehen Sie hier die aktuelle Warnkarte sowie Gefährdungsstufen für Waldbrände in Deutschland. Weiter unten befindet sich die Indextabelle für Nordrhein-Westfalen sowie Hinweise zur Berechnung der Gefährdungsstufen.



Legende Waldbrandgefahrenindex M68, international					
Gefährdungsstufe	1	2	3	4	5
Beschreibung	sehr geringe Gefahr	geringe Gefahr	mittlere Gefahr	hohe Gefahr	sehr hohe Gefahr

## Berechnung der Waldbrandgefahr

Das M-68-Modell wurde bereits vor drei Jahrzehnten in den jetzt ostdeutschen Bundesländern eingeführt und hat sich als sehr zuverlässig erwiesen. Es greift auf Mittagswerte der Lufttemperatur, der relativen Luftfeuchte, der Windgeschwindigkeit und auf 24-stündige Niederschlagssummen sowie - während der Frühjahrsmonate - auf morgendliche Schneehöhenmessungen zurück. Maßgeblich für die Bewertung der Brandgefahr sind jedoch nicht allein meteorologische Parameter, sondern es spielt auch der Vegetationsstand eine wesentliche Rolle. Deshalb wird durch Zeigerpflanzen die phänologische Entwicklung des Waldbodenbewuchses und des Kronenraums abgeschätzt. Wenn das frische Ergrünen der Bodenvegetation und die Belaubung der Kronen abgeschlossen sind, wird die Ausbreitung der Waldbrände gedämpft und die Gefahr niedriger bewertet. Allerdings sind nicht alle Baumarten gleichermaßen zündanfällig. Waldbrandstatistiken zeigen, dass unterschiedliche Bestandstypen in unterschiedlichem Maße von Waldbränden bedroht sind. Es hat sich deshalb als sinnvoll und ausreichend erwiesen, die Waldlandschaften - je nach ihrer Zünd- und Brennfähigkeit - in drei unterschiedliche Klassen zu unterteilen. Die mit dieser Klasseneinteilung verbundenen Gefährdungskorrekturen werden bei der abschließenden Bewertung des Waldbrandrisikos berücksichtigt. Der Waldbrandgefahrenindex ist in der Regel von März bis Oktober verfügbar.

Aus: <http://www.ew-messnetz.de/waldbrandgefahr-nrw.php>